entlassen mußte. Prompt stimmten weit mehr Interviewte in Ludwigshafen als in Voerde und Emmendingen der These zu: „Die Automation hat viele ihre Arbeitsplätze gekostet und keine menschenwürdigen Lebensbedingungen geschaffen."

Die Battelle-Forscher folgern aus ihrer Befragung, daß „mit wachsenden Arbeitsmarktproblemen" auch der technische Fortschritt von der Bevölkerung „immer differenzierter und kritischer gesehen" wird. Und weiter: „Erste Anzeichen, daß sich diese Kritik auch auf die Einstellung zum Energieverbrauch auswirkt, sind festzustellen."

So seien inzwischen sehr viel mehr Bürger als bislang vermutet — in Ludwigshafen 30 Prozent und in Emmendingen 60 Prozent der Befragten — zum Stromsparen im eigenen Haushalt bereit. Um das neue Sparbewußtsein zu stärken, empfiehlt die Studie, den Stromverbrauch auf den Haushaltsgeräten anzugeben.

Erschrecken müßte die Politiker, wie schlecht es um das Ansehen der Parlamente bestellt ist. Der Volksvertretung werden, anders als der Industrie und der Regierung, kaum Kompetenzen bei der Frage eingeräumt, wer für „ein gesundes Gleichgewicht zwischen Industrie und natürlicher Umgebung" zu sorgen habe. In dieser „zentralen Frage" hat für die Emmendinger Bürger das baden-württembergische Parlament am wenigsten von allen Institutionen und Gruppen zu sagen — noch weniger als die Verbraucher.

Zwar sank während der Befragung in Voerde und Emmendingen auch das Interesse der Bürger, sich politisch zu organisieren. Doch was auf den ersten Blick wie politische Resignation aussieht, ist nur die Reaktion auf den Erfolg ihrer Initiativen: In Voerde wurde der Ausbau des Kohlekraftwerks vom Verwaltungsgericht Düsseldorf untersagt, und den Emmendingern gelang es, den Baubeginn für den Atommeiler aufzuschieben.

Der von Matthöfer initiierte „Bürgerdialog zur Kernenergie", so die Battelle-Forscher, sei zwar „ein notwendiger Schritt in die richtige Richtung", gleichwohl sei die Kommunikation zwischen dem Staat und seinen Bürgern „gestört" — nicht zuletzt weil der Bundeswirtschaftsminister ohne vorherige Diskussion sein Energieprogramm dekretiert habe: „Diese Reihenfolge", befinden die Verfasser der Studie, „entspricht nicht den Regeln demokratischer Willensbildung."

Ob Forschungsminister Hans Matthöfer freilich auch politische Schlüsse aus dieser Kritik ziehen will, ist höchst zweifelhaft. Den Lesern empfiehlt er vor allem „eine kritische Auseinandersetzung mit Ergebnissen und Methoden dieser Untersuchung".

FRIESEN

In die Knie

In Friesland mußte die CDU bei den Kommunalwahlen eine schwere Schlappe einstecken. Grund: Die Friesen kreiden ihr an, daß sie bei der Gebietsreform den Ostfriesen zugeschlagen wurden.

Als gute Worte nicht mehr halfen, kramten die Friesen ihre legendäre Streitaxt hervor.

Und siehe da, das Ding funktionierte — wie dunnemals, als Bonifatius, der fremde Lehren einzuführen sich unterstanden hatte, damit niedergemacht wurde. Nun, vorletzten Sonntag, traf sie den Apostel, der Hand an den Friesenstamm gelegt hatte: Ernst Albrecht, Herrscher im fernen Hannover.

Bei der Kommunalwahl, die überall dort erforderlich geworden war, wo Albrecht mit seiner CDU/FDP-Regierung das Niedersachsen-Land reformiert und neue Kreise geschnitten hatte, hieben die Friesen in ihrem alten Jeverland, das den Ostfriesen nebenan in Wittmund zugeschlagen worden war, Albrechts CDU in Stücke, und die FDP des Albrecht-Knappen und Innenministers Rötger Groß auch.

In Jever etwa blieben von den Christdemokraten nur 28,2 (bisher: 44,0) Prozent auf der Walstatt zurück, von den Liberalen von bislang elf nur drei. „Das ist", sagt Bernd Theilen, SPD-Abgeordneter aus Jever im niedersächsischen Landtag, „die friesische Art."

Theilen, der als Spitzenkandidat in seinem Wahlbezirk allein soviel Stimmen eroberte, „wie die ganze CDU zusammen", brachte seine SPD in Jever von einst 44,2 auf nun mächtige 62,9 Prozent.

„Weil es um Friesland geht" (Theilen), waren die Friesen, „lüch up"



(„Auf geht's"), wieder Mann für Mann zur Stelle. Denn aufs Vaterland lassen sie nichts kommen, schon gar nicht, wenn die Abgrenzung zum benachbarten Ostfriesland auf dem Spiele steht.

Den Grundstock für den Stammeszwist legte vor über 400 Jahren Graf Enno II. aus dem ostfriesischen Herrscherhaus. Der hatte versprochen, die Regentin aus dem Jeverland, Maria, zu ehelichen, um damit den Traum von Großfriesland zu verwirklichen. Doch der ungetreue Graf ließ Maria sitzen, und Maria rächte sich: Nicht Enno machte sie zum Erben, sondern ihren Neffen Johann, und der war kein Ostfriese, sondern Graf von Oldenburg.

Oldenburg zugehörig fühlen sich die Friesen auch heute noch. „Ausgeschlossen, daß sich die historische und landsmannschaftliche Verbundenheit in einem der neuen Landkreise Wittmund oder Ammerland entwickeln



Heiden-Bekehrer Bonifatius: „Lüch up"

9 Einkaufs-Center bilden eine solide Kapitalanlage. Eine Beteiligung bietet 6,5% jährliche Barausschüttung. Garantiert bis 1983.

Unter den Anlageangeboten in Deutschland gibt es nur wenige Beteiligungen mit den außergewöhnlichen Vorteilen dieses Einkaufs-Center-Fonds:

- Die 9 großen Einkaufs-Center liegen in wichtigen Ballungsräumen des Bundesgebietes an sorgfältig ausgewählten Standorten.
- Alle Einkaufs-Center sind fertiggestellt, voll vermietet und seit Jahren erfolgreich in Betrieb.
- Schon Planung und Errichtung dieser Center erfolgten nicht durch übliche Bauträger, sondern durch die Unternehmensgruppe Werner Otto, Hamburg, die ihren Ursprung im Einzelhandel hat: Das vielfältige Ladenangebot wurde daher speziell auf die Erfordernisse des Fachhandels und des Verbrauchers zugeschnitten.
- Eine auf diesem Gebiet führende Management-Gesellschaft, ECE, Hamburg, paßt die Center ständig der dynamischen Entwicklung des Einzelhandels fachkundig an.
- Mieter sind rund 560 Unternehmen mit großer, risikostreuender Branchenvielfalt.
- Die Mietverträge sind langfristig abgeschlossen. Die Mieten sind grundsätzlich umsatzabhängig und außerdem durch indexgebundene Mindestmieten abgesichert.
- Der Anleger nimmt entsprechend seinem Kapitalanteil an den Barüberschüssen teil. 6,5% jährliche Ausschüttung auf den Kaufpreis sind der Treuhandkommanditistin bis einschließlich 1983 von der Familie Werner Otto, Hamburg, vertraglich garantiert.
- Nach Ablauf der Garantiezeit Absicherung der Barrendite durch einmalige, begrenzte Beteiligungserhöhung.
- Durch Ausschöpfung der Abschreibungsmöglichkeiten bleiben die Ausschüttungen bei Vortrag der Anfangsverluste nach den Vorausberechnungen mindestens 5 Jahre steuerfrei.
- Vergleichbare Objekte wird es in Zukunft selten geben. Es wird zunehmend schwieriger, für neue Einkaufs-Center geeignete Grundstücke zu finden oder die erforderliche Sonder-Genehmigung zu erhalten.







① Alstertal-Einkaufszentrum
Hamburg-Poppenbüttel
Eröffnet am 5. November 1970
Geschäftsfläche 34.250 qm
2.374 Parkplätze, 114 Fachgeschäfte

② LEO-Center
Leonberg bei Stuttgart
Eröffnet am 18. Oktober 1973
Geschäftsfläche 25.517 qm
864 Parkplätze, 71 Fachgeschäfte

③ Einkaufszentrum Altenessen
Essen-Altenessen
Eröffnet am 2. November 1973
Geschäftsfläche 14.145 qm
629 Parkplätze, 48 Fachgeschäfte

④ Roland-Center
Bremen-Huchting
Eröffnet am 2. November 1972
Geschäftsfläche 23.008 qm
2.003 Parkplätze, 69 Fachgeschäfte

⑤ Franken-Einkaufszentrum
Nürnberg-Langwasser
Eröffnet am 23. Oktober 1969
Geschäftsfläche 21.782 qm
1.170 Parkplätze, 52 Fachgeschäfte

⑥ Skala Langenhagen
Hannover-Langenhagen
Eröffnet am 15. November 1968
Geschäftsfläche 10.988 qm
678 Parkplätze, 22 Fachgeschäfte

⑦ DEZ Kassel, Kassel
Eröffnet am 3. Mai 1968
Geschäftsfläche 16.834 qm
1.302 Parkplätze, 21 Fachgeschäfte

⑧ Hessen-Center
Frankfurt Bergen-Enkheim
Eröffnet am 1. April 1971
Geschäftsfläche 32.799 qm
2.328 Parkplätze, 77 Fachgeschäfte

⑨ Einkaufs-Center
Aachener Straße,
Köln-Weiden
Eröffnet am 9. März 1972
Geschäftsfläche 23.450 qm
1.052 Parkplätze, 86 Fachgeschäfte

- Der Mindestbetrag ist auf DM 5.000,– festgesetzt.

Die DG BANK bietet durch ihre Tochter, die DVG Deutsche Vermögensverwaltungs-Gesellschaft, Anteile im Verbund mit den 5.000 Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie ihren 10 regionalen Zentralbanken zum Kauf an.

Dort erhalten Sie ausführliche Informationen – oder senden Sie uns den Coupon.

Senden Sie mir bitte weitere Informationen über den Einkaufs-Center-Fonds.
Coupon einsenden an DG BANK, Postfach 2628, D-6000 Frankfurt am Main 1

SP 1

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Ein Angebot der Volksbanken Raiffeisenbanken und ihrer regionalen Zentralbanken im Verbund mit der DG BANK

Fortsetzung ------>

Das BHW sorgt dafür, daß Deutschlands öffentlicher Dienst bauen kann!



Er hat's geschafft!



W. Wetzl
Polizeiobermeister aus Ecknach

Herr Wetzl ist einer von mehr als $1^1/_2$ Millionen BHW-Bausparern. Als Polizeibeamter steht er für unsere Sicherheit und unser Eigentum. Seit einigen Jahren wohnt er in seinem Einfamilienhaus. Keller und Garage hat er selbst gemauert. Und daß es mit der Finanzierung gut geklappt hat, dafür haben wir vom BHW gesorgt. Als öffentlich Bediensteter hat er Anspruch auf die BHW-Leistungen. Darum ist seine Bausparkasse das BHW, die Bausparkasse für Deutschlands öffentlichen Dienst.

Wenn es um Erwerb oder Erhaltung von Haus- und Wohnungseigentum geht, wenden sich Beamte, Angestellte und Arbeiter des öffentlichen Dienstes an ihr BHW. Tun Sie's auch, wenn Sie dazugehören. Postkarte genügt!

BHW

die Bausparkasse für Deutschlands öffentlichen Dienst · 3250 Hameln 1

Wir gehören zusammen: Deutschlands öffentlicher Dienst und sein BHW!

könnte", orakelten die Mitglieder des friesischen Kreistages in einer Mitte März herausgegebenen Stellungnahme zu den neuen Ordnungsplänen der Landesregierung. Doch die beigefügten Resolutionen und Statistiken halfen wenig: Drei Monate später schon wurde der alte Landkreis Friesland mit einem hannoverschen Federstrich ausgelöscht.

In den Wahllokalen zahlten es die Friesen nun denen heim, die solche „Landkarte des Schwachsinns" (Theilen) ersonnen hatten. Nicht überall im aufgelösten Friesenlande war die Abfuhr so deftig wie in der Marien-Stadt Jever, aber die Antwort war deutlich genug.

So verbesserte sich die SPD im Wahlbezirk Schortens um zehn auf 62,2 Prozent, während die Christdemokraten auf 31,8 (bisher 38,9) zurücksackten und die FDP von acht auf drei Prozent zur Erde rutschte. So erhoben sich die Sozialdemokraten im Wangerland auf 55,2 Prozent (vorher 45,3) und zwangen CDU mit 37,1 (46,6) und FDP mit 5,1 (7,9) Prozent in die Knie.

Auf der Insel Wangerooge behauptete sich die SPD mit 63,5 (bisher 53,9) Prozent vor der CDU, die sechs Prozent verlor und 34,4 Prozent der Stimmen bekam. Die FDP fällt hier mit einem Prozent (bisher 5,2 Prozent) kaum mehr ins Gewicht.

Nur in Sande gab es verhältnismäßig wenig Verschiebungen. Immerhin steigerte sich die SPD um gut vier Punkte auf 57,6 Prozent, während die CDU ein Prozent verlor und 34,4 Prozent des Stimmenanteils erhielt. Die FDP landete mit 6,6 Prozent um fast vier Zähler niedriger als im Vorjahr.

Ansonsten war es in Niedersachsen mit der erwarteten Protestwahl nicht weit her. Die Christdemokraten konnten ihren Stimmenanteil in den 18 der 37 Landkreisparlamente sogar leicht, um 0,6 Punkte, verbessern (49,2 Prozent). Die SPD-Opposition büßte 1,6 Punkte ein und erreichte 42,2 Prozent aller abgegebenen Stimmen. Die FDP verschlechterte sich genau um ein auf 6,1 Prozent.

„Das Jeverland", so triumphierte Hans-Joachim Ewald, Sprecher der ehemaligen Aktionsgemeinschaft „Rettet den Landkreis Friesland", hat „wie jemand reagiert, dem in 'n Hintern getreten wurde".

Ewald und die Friesen wurmt jedoch, daß es trotz der deutlichen Wahlaussage keine erwähnenswerten Verschiebungen im Großkreis gegeben hat. Die benachbarten Wittmunder nämlich, durch die Gebietsreform aufgewertet, gaben zumeist den Christdemokraten ihre Stimme, SPD und Freie Demokraten mußten geringe Verluste hinnehmen. Ewald: „Die Wittmunder haben sich für das Geschenk bedankt." ◆

Ich bin für Haft-Pflicht

beim DSV versichert. Damit ich im Schadenfall finanziell entlastet bin. Mein Partner DSV ist Spezialist: Niemand in Europa hat mehr Erfahrung mit Skiversicherungen und ein dichteres Netz an Servicestellen. Mein Fachmann für Schadenregulierung sitzt im nächsten Sportgeschäft, praktisch „um die Ecke".

Die DSV-Spezialversicherung umfaßt Skibruch-, Diebstahl-, Haftpflicht-, Unfall-, Kranken-, Rechtsschutzversicherung. Der Versicherungsschutz und das zusätzliche Informations- und Beratungsangebot sind zu umfangreich, um sie hier in Einzelheiten zu schildern. Nur noch soviel: Alles zusammen kostet 45,– DM im Jahr, eingeschlossen jeden Monat „Ski", Europas größte Skizeitschrift.



SPORTIVE WERBUNG · MÜNCHEN

Ausführliche Informationen über das DSV-Angebot bei Ihrem Sportfachgeschäft oder (mit Coupon) beim DSV, Sonnenstraße 10, 8 München 2, anfordern.

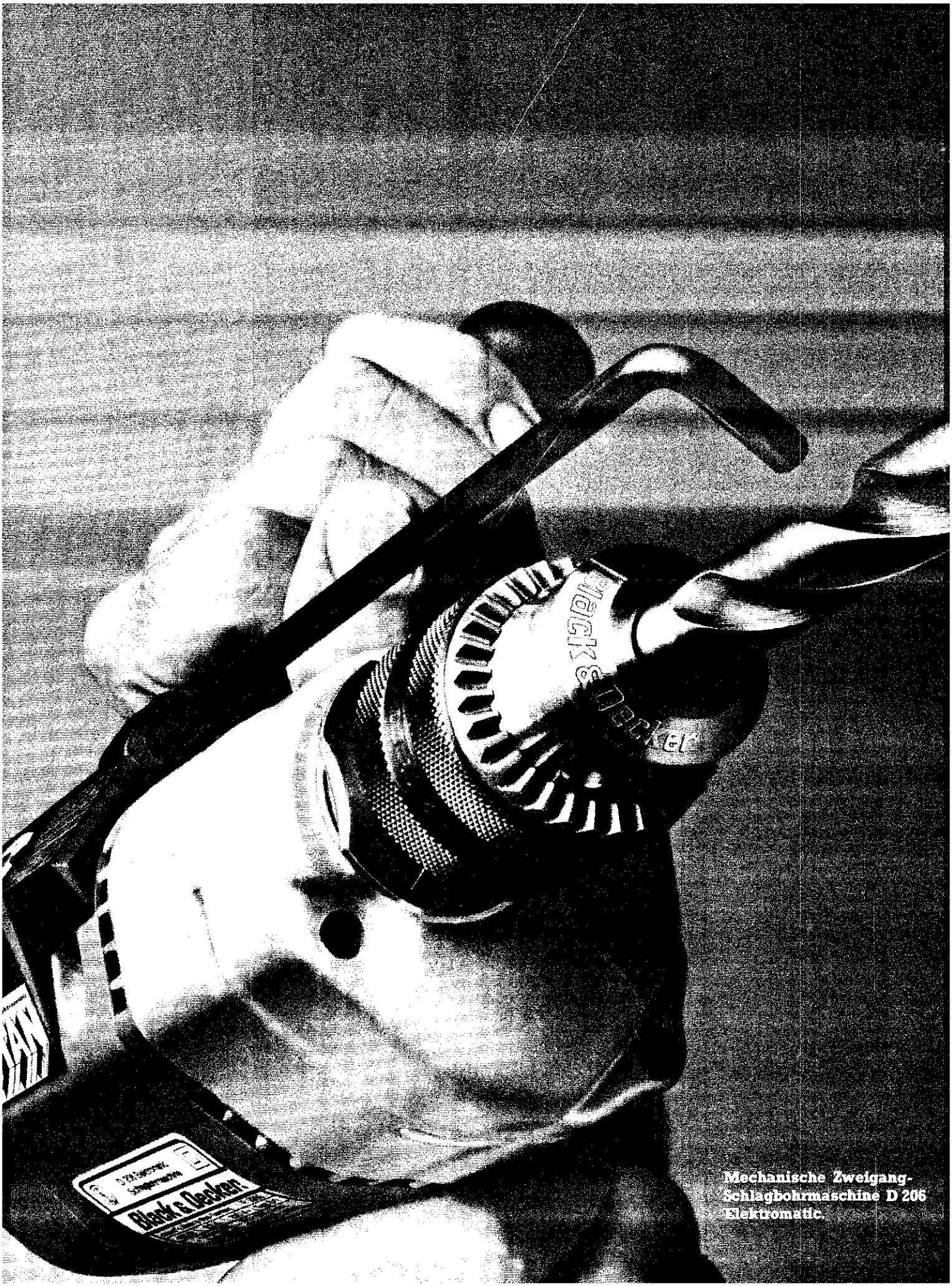
Informations-Coupon

Herr/Frau/Frl. _____

Straße _____

PLZ/Wohnort _____

Deutscher Skiverband – Sportfachhandel: Partner der Skiläufer

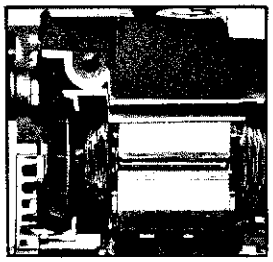


Mechanische Zweigang-Schlagbohrmaschine D 206 Elektromatic.

TITAN. DIE 480 WATT HERAUS-FORDERUNG.

In Kraft und Leistung, Qualität und Lebensdauer, Ausstattung und Preis.

Mit der Leistung für hohen Wirkungsgrad
Souverän schafft das 480-Watt-Triebwerk härtesten Beton. Darauf ist alles abgestimmt: Kollektor, Kohlebürsten, Kugellager, Lüfter und Getriebe. Deshalb nutzt die TITAN die starke Kraft des Motors optimal aus und hat vorn am Bohrfutter, wo sich die Arbeitsqualität einer Schlagbohrmaschine effektiv beweist, den hohen Wirkungsgrad von 52%. Das schaffen nur die wirklich besten Maschinen.



Mit der Qualität für hohe Lebensdauer
Der kugelgelagerte Anker sichert die extrem gute Laufruhe. Die Kohlebürste schaltet automatisch ab und verhindert eine Beschädigung des Kollektors. Das Gehäuse aus glasfaserverstärktem Polyamid ist absolut bruchsicher. Das sind Beispiele für die TITAN-Herausforderung in Sachen Qualität.

Und wenn eine Maschine wie TITAN kurzzeitig auch Überlastungen schadlos standhält, weil die Motorwicklung aus hochhitzebeständigem Doppellack-Zweischicht-Draht besteht, dann resultiert aus allem die lange Lebensdauer, die kaum übertroffen werden kann.



Mit einer Elektronik der Spitzenklasse
Elektronik ist nicht gleich Elektronik. Sie sollten immer erst testen und vergleichen. Nur wenn die Bohrkraft in allen Drehzahlbereichen konstant bleibt – auch bei härtester Belastung –, haben Sie es mit einer Elektronik zu tun, die die Bezeichnung „Spitzenklasse" verdient. Wie die besonders bedienungsfreundliche Elektromatik der TITAN.



Ob Sie feinfühlig in Glas oder Keramik bohren oder kraftvoll in Beton hämmern – die Regelautomatik garantiert gleichbleibend starke Bohrkraft in allen Programm-Bereichen.

Es gibt keine Bessere zu diesem Preis
Da Black & Decker als Marktführer für Bohr- und Schlagbohrmaschinen im Werk Idstein/Ts., einem der modernsten Europas, hohe Stückzahlen auf vollautomatischen, präzise arbeitenden Anlagen kostengünstig fertigen kann, sind Black & Decker-Maschinen preiswerter als andere.

Fordern Sie TITAN heraus. Vergleichen Sie Leistung, Qualität, Ausstattung und Preis.

Informations-Gutschein

Senden Sie uns den Coupon, und wir beweisen Ihnen, daß Black & Decker mehr Leistung fürs Geld bietet!

Wir schicken Ihnen zwei interessante Black & Decker-Broschüren, die jeder Heimwerker im Haus haben sollte.

Black & Decker, 6270 Idstein.

SP

Black & Decker®

Mehr Leistung fürs Geld.